

**A            ALLGEMEINES**

**AB           BIBLIOGRAPHIEN UND KATALOGE**

**ABD        Alte und wertvolle Drucke**

**Inkunabeln**

**Schweiz**

**Kantonsbibliothek <St. Gallen>**

**KATALOG**

- 11-1        *Katalog der Inkunabeln in der Kantonsbibliothek St. Gallen***  
: vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde und Eigenbestand / Getraud Gamper ; Rudolf Gamper. Unter Mitarb. von Fredi Hächler und Florian Mittenhuber. - Dietikon : Urs-Graf-Verlag, 2010. - 200 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-85951-274-0 : SFr. 48.00, EUR 35.00  
**[#1341]**

Der vorliegende Katalog beschreibt alle Inkunabeln, die sich heute in der St. Galler Kantonsbibliothek befinden; sechs Frühdrucke sind Eigenbestand des Kantons St. Gallen, sie kamen im 19. Jahrhundert in die Bibliothek. Den Löwenanteil der 234 Exemplare machen allerdings die 228 Inkunabeln der Vadianischen Sammlungen aus.<sup>1</sup> Dieses Depositum der Ortsbürgergemeinde gehörte der alten Stadtrepublik St. Gallen, es steht sozusagen für die Nachfolge der 1530 als *Lieberey* gegründeten Stadtbibliothek (S. 9), die sie bis 1979 aufbewahrte. Vadian hatte 1551 seine Privatbibliothek mit insgesamt 449 Druckwerken und Handschriften der Stadt vermacht,<sup>2</sup> die zuvor schon den Buchbestand Wolfgang Wetters († 1536) mit 132 Bände erworben hatte. Aus der Sammlung des Theologen Christoph Schappeler (1472 - 1551) kamen 196 Bücher zur selben Zeit wie die Vadianischen in die *Lieberey* und 1553 wurden aus der Privatsammlung Dominik Zillis († 1542) noch einmal 70 Bände erworben. Allerdings ist „mehr als ein Drittel der Bände heute nicht mehr vorhanden (S. 10).“ Erhalten haben sich laut Vorwort 75 Inkunabeln der Vadianischen Sammlung,<sup>3</sup> acht aus Wetters Bibliothek, aus Schappelers Nachlass 18 und von Dominki Zilli zwei Frühdrucke. Durch Neuankäufe und Schenkungen wuchs die Bibliothek und mit ihr der Inkunabelbestand kontinuierlich. Allerdings verkaufte man bereits 1619 „einige Hundert Bücher[...], so *in dupli vorhanden*“ (S. 18), weswegen man in anderen Bibliotheken einzelne Inkunabeln aus der Vadianischen Sammlung fin-

<sup>1</sup> Joachim Vadian (1484 - 1551), Reformator St. Gallens, S. 183.

<sup>2</sup> So auf S. 12; auf S. 10: „etwa 450 Bände“.

<sup>3</sup> Im Personenregister sind 80 Exemplare Vadian zugeordnet.

den kann.<sup>4</sup> Diese Veräußerungen speziell von Inkunabeln setzten sich bis ins 19. Jahrhundert fort.<sup>5</sup> Der letzte große Verkauf fand sogar erst 1929 statt, als man aus einer Zainerbibel von 1480 (Kat. 48, **GW** 4242) zwei Einblattdrucke aus den Spiegel löste, die bei Sotheby's in London, bzw. bei Rosenthal in München einen Käufer fanden (S. 26 - 27 und 62 - 63).

In der Anlage hält sich der Katalog an die bewährte Form, der auch die zuletzt erschienen Kataloge verpflichtet waren;<sup>6</sup> er ist nach Verfassernamen und Sachtiteln alphabetisch geordnet, wobei die sechs Inkunabeln der Kantonsbibliothek nach der Vadianischen Sammlung eine eigene Rubrik bilden, genau wie die drei Fragmente der Vadiana. Am Ende des Kataloges folgen die 1864 von Gustav Scherer versehentlich den Inkunabeln zugeordneten sieben Ausgaben, bei denen es sich um Postinkunabeln oder spätere Drucke handelt.<sup>7</sup> Die Titelansetzungen folgen dem **Inkunabelkatalog** / Bayerische Staatsbibliothek (**BSB-Ink**)<sup>8</sup> und dem **Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW)**. Erfreulich ist die Entscheidung, die bibliographischen Angaben kurz zu halten, um desto mehr Raum der Exemplarbeschreibung widmen zu können. Als Referenzwerke werden (neben **BSB-Ink** und **GW**) auch die **GW**-Datenbank, **Hain**, bzw. **Hain-Copinger** herangezogen, sowie das von Scherer angelegte Verzeichnis. Die Einbände werden ausführlich beschrieben, wobei auf die jeweiligen Nummern der Einbanddatenbank, soweit ermittelt, verwiesen wird.

Ein Anhang von vier Registern (Drucker nach Druckorten und Offizinen; Drucker, Verleger, Auftraggeber; Vorbesitzer; Buchbinderwerkstätten) beschließt einen sehr übersichtlichen und informativen Katalog einer kleineren Sammlung, die über solche Schätze verfügt wie die neunte deutsche Bibel, 1483 von Anton Koberger in Nürnberg herausgegeben (Kat. 59), eine **Hypnerotomachia Poliphili** des Colonna Francesco, 1499 von Aldus Manutius in Venedig gedruckt (Kat. 91), einen **Hortus sanitatis**, wohl 1497 bei Johann Prütz in Straßburg entstanden (Kat. 126), sowie zwei lateinische und eine deutsche Fassung der Schedelschen Weltchronik aus der Offizin von Koberger 1493 (Kat. 196 - 198). Hervorzuheben ist außerdem eine deutsche Übersetzung des **Eunuchus** von Terenz, die Konrad Dinckmut in Ulm 1486 für Hans Neithart herausgab.

---

<sup>4</sup> S. 19, Anm. 29: St. Gallen Stiftsbibliothek und Frauenfeld, Kantonsbibliothek.

<sup>5</sup> S. 20, weiter: „Handschriftenverluste sind keine bekannt.“

<sup>6</sup> Beispielhaft für viele: **Katalog der Inkunabeln der Universitätsbibliothek Heidelberg, des Instituts für Geschichte der Medizin und des Stadtarchivs Heidelberg** / Universitätsbibliothek Heidelberg. Bearb. von Armin Schlechter und Ludwig Ries. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 25 cm. - (Inkunabeln in Baden-Württemberg ; 3) (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg ; 9). - ISBN 978-3-447-06073-8 : EUR 168.00 [#0824]. - Teil 1. (2009). - VI, 626 S. - Teil 2 (1009). - VI S., S.627 - 1234. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313870004rez-2.pdf>

<sup>7</sup> **Verzeichnis der Manuscripte und Incunabeln der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen** / Gustav Scherer. - St. Gallen, 1864.

<sup>8</sup> Die Anlehnung erfolgt bis hin zur tagesgenauen Angabe des Druckdatums in absteigender Reihenfolge mit Trennpunkten anstelle von -strichen.

Konkordanzen zum **GW**, zu **Hain**, **Copinger**, **Reichling**, zu **BSB-Ink**, zum Scherer-Verzeichnis und eine Signaturenkonkordanz sowie einige Farbbilder von durchweg guter Qualität (die Abbildung des Einbandes auf Seite 16 ist besonders hervorzuheben) vervollständigen den Band.

Ein kleine Kritik sei angemerkt: Das ansonsten schöne und gut lesbare Schriftbild wird durch eine zweite, serifenlose Schrift bei den Bildunterschriften empfindlich gestört.

Eva Raffel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz323756778rez-1.pdf>